

Sparkassen-Stiftung schüttet Füllhorn aus

Insgesamt 25 000 Euro fließen in sechs Projekte. Unterstützt wird damit etwa die Sanierung der Vierzehnheiligen Glocken.

Von Natalie Sommer

Bad Staffelstein – „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt, muss rosten.“ So heißt es in Joseph Victor von Scheffels berühmtem Frankenlied.

Zu Ehren des Dichters und Schriftstellers soll nun in Bad Staffelstein, im sogenannten dritten Bauabschnitt der Bahnhofstraße, ein Victor-von-Scheffel-Denkmal errich-

tet werden. Michael Böhm, Quartiersmanager, nahm hierzu in Vertretung von Bürgermeister Jürgen Kohmann eine Spende der Stiftung der Sparkasse Coburg-Lichtenfels entgegen. Doch die Stadt Bad Staffelstein erhielt nicht als einzige eine Spende der Sparkasse.

Am Mittwochvormittag überreichte Sparkassendirektor Dr. Martin Faber, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, eine Finanzspritzen von insgesamt 25 000 Euro für sechs Fördermaßnahmen aus den Bereichen Kultur-, Jugendförderung und Umweltschutz. Die Spendenübergabe fand im historischen Festsaal der Basilika Vierzehnheiligen statt. Dr. Faber bedankte sich beim Gastgeber Pater Heribert, der ebenfalls eine Spende der

Sparkasse in Empfang nahm. Der Guardian des Klosters erklärte in einer kleinen Vorstellung das geförderte Projekt: Schon seit einiger Zeit seien die Glocken der Basilika nicht einsatzfähig, da die Aufhängung die Glocken beschädige. Aus diesem Grund wolle man das Geläut sanieren und außerdem erweitern. Die zwei großen Glocken sollen wieder in Betrieb genommen werden und sechs neue Glocken hinzukommen. Durch die Kulturförderung der Sparkasse, kann das Vorhaben nun in Angriff genommen werden.

Eine weitere Kulturförderung erhielt Dr. Bernd Matthes, Vorsitzender der Verwaltung der „Fränkischer Theatersommer Hollfeld“. Neben den 70 Spielorten in Oberfranken

soll eine neue regionale Spielstätte in Kutzenberg, betont Dr. Matthes, errichtet werden. Am 5. August um 18 Uhr wird dort erstmals im Festsaal der Klinik das Stück „Spatz und Engel“ aufgeführt. Hierbei handelt es sich um „Die Freundschaft zweier Diven“ ein Musiktheater über Édith Piaf und Marlene Dietrich.

Neben der Kulturförderung gingen dieses Jahr auch zwei Spenden an die Jugendförderung. Zum einen empfing Ulrich Eberhardt-Schramm Vorsitzender der „Hilfe für das behinderte Kind Coburg“ eine Fördermaßnahme für eine Sanierung und Erneuerung des Psycho-Motorik-Raums der Mauritiuschule in Ahorn.

Zum anderen erhielten Christine Völker, Geschäftsführerin des Stadtjugendring Coburgs und Marion Weinreich, aus dem Bündnis Coburg die Familienstadt, eine Spende für das Gemeinschaftsprojekt „Schau mer mal!“, einer Broschüre und Homepage mit Freizeittipps für Familien mit dem Ziel „der Förderung aktiver Integration von Familien in das gesellschaftliche Leben in Stadt, Landkreis und Umgebung Coburgs“. Ab dem 25. Juli ist die Broschüre erhältlich und die Homepage online.

Die letzte Spende ging an Frank Reißweber, Vorsitzender der LBV-Geschäftsstelle Coburg für den Bereich Umweltschutz. Zum 50. Jubiläum 2019 soll die Greifvogelauffangstation in Neu- und Neershof renoviert und erweitert werden. Es seien viele bauliche Maßnahmen nötig, wie eine neue Volierenanlage.



Freuen sich über die Finanzspritzen (von links): Quartiersmanager Bad Staffelstein Michael Böhm, Vorsitzender der LBV-Geschäftsstelle Coburg Frank Reißweber, Vorsitzender der Hilfe für das behinderte Kind Coburg Ulrich Eberhardt-Schramm, der Vorsitzende des Fränkischen Theatersommers Hollfeld Dr. Bernd Matthes, Pater Heribert vom Kloster Basilika Vierzehnheiligen, Marion Weinreich vom „Bündnis Coburg die Familienstadt“, Roland Vogel, Mitglied des Stiftungsvorstandes sowie Vorsitzender des Stiftungsvorstandes Dr. Martin Faber und Christine Völker, Geschäftsführerin Stadtjugendring Coburg.

Foto: Sommer